

### **Erste Gebietskonferenz in Zuffenhausen zeigt Handlungserfordernisse auf**

Rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Eigentümer und Eigentümerinnen haben sich am 11. April zur ersten Gebietskonferenz in Zuffenhausen getroffen, um über Handlungsschwerpunkte zur zukünftigen Entwicklung des Gewerbe- und Industriestandorts zu diskutieren. Träger für das ämterübergreifende Projekt „Kooperatives Gewerbegebietsmanagement“ sind das Amt für Stadtplanung und Wohnen sowie die Abteilung Wirtschaftsförderung der Stadt Stuttgart. Das Projekt beinhaltet sowohl die städtebauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung des Gebiets als auch Stärkung und der Ausbau von Synergien und Kooperationen der Akteure vor Ort.

Bernhard Grieb, Leiter der Wirtschaftsförderung, sagte: „Der direkte Austausch mit den Unternehmen in Stuttgart ist sehr wichtig, und gerade die Gebietskonferenzen bieten eine gute Möglichkeit, mit unterschiedlichen Gewerken und Betrieben unkompliziert zusammenzukommen.“

Der Austausch hat deutlich gemacht, dass das Gebiet Zuffenhausen-West zwar gut erreichbar, aber auch durch Verkehr stark belastet ist. Handlungsbedarf besteht hier besonders in Hinsicht auf Radfahrende. Weiteres Thema waren vor dem Hintergrund der aktuell explodierenden Energiekosten die energetische Versorgung und Alternativen zu herkömmlichen Energieträgern, ebenso der zügige Breitbandausbau in den kommenden Jahren. Die Unternehmen nannten weiterhin Defizite in der Erreichbarkeit, der Sicherheit sowie in der Aufenthaltsqualität und im Erscheinungsbild, letzteres vor allem am S-Bahnhof Zuffenhausen. Das derzeit laufende Wettbewerbsverfahren zur Neugestaltung des Bahnhofumfelds dort sei ein erster wichtiger Schritt zur Verbesserung, so Dr. Hermann-Lambert Oediger, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung im Amt für Stadtplanung und Wohnen. Die Wettbewerbsergebnisse liegen ab Mai vor. Oediger bezeichnete den kontinuierlichen, intensiven Dialog mit den Unternehmen als wesentlichen Baustein für ein kooperatives Gewerbegebietsmanagement in Zuffenhausen.

Aus den Ergebnissen der ersten Gebietskonferenz wird nun ein Handlungsprogramm entwickelt, das bei der nächsten Gebietskonferenz im ersten Halbjahr 2023 weiter diskutiert und evaluiert werden soll.